

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 4. April 1966

Blatt 834

Infektionskrankheiten im Februar

=====

4. April (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Februar folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: infektiöse Leberentzündung 68 (3 Todesfälle), Scharlach 210, Keuchhusten 19, Ruhr 1 (1 Todesfall), Typhus 1, bakterielle Lebensmittelvergiftung 1. Keine Erkrankungsfälle gab es bei Diphtherie, Kinderlähmung und Paratyphus.

Bei einer Gesamtzahl von 6.939 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.909. In 95 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 3.445 Röntgendurchleuchtungen, 613 Röntgenaufnahmen und 1.708 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.078. Von 560 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 11, von 79 untersuchten Geheimprostituierten 13 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 129 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden an 313 Beratungstagen 7.814 ärztliche Beratungen durchgeführt. In sieben Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 513 Frauen untersucht, davon erstmalig 227. Bei 69 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 10.455 Kinder untersucht, in den Kindergärten 1.019, in der Augenärztlichen Zentrale 824 und in der Ohrenärztlichen Untersuchungsstelle 436.

./.

Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Jugendzahnkliniken 13.921 Kinder untersucht und 5.548 Kinder als behandlungsbedürftig befunden.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 297 Personen, davon 122 Männer, untersucht worden. Dabei wurde ein geschwulstverdächtiger Befund erhoben und 207 Personen wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 20 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 75 Sportler untersucht.

- - -

Österreichs erster Kabelpflug in der Lobau
=====

4. April (RK) Stadtrat Hubert Pfösch überzeugte sich heute vormittag in der Unteren Lobau von der Arbeitsleistung des sogenannten Kabelpfluges, eines Gerätes, von dem es in Österreich nur ein Exemplar gibt und das auf Wiener Boden zum ersten Mal angewendet wurde.

In der Unteren Lobau werden derzeit zwei Erdkabel verlegt, die zur Fernsteuerung der Grundwasserbrunnen erforderlich sind. Bekanntlich sollen die Pumpwerke der Brunnen von einem Schalt-
raum des neuen Grundwasserwerkes Lobau aus zentral gesteuert werden. Dazu müssen über eine Entfernung von neun Kilometer zwei Erdkabel verlegt werden. Die Wiener Wasserwerke bedienen sich dazu einer neuen Erfindung, die auf dem Gebiet der Kabelverlegung revolutionierend wirken dürfte: Eine Seilwinde, die auf einem schweren Lastwagen montiert ist, zieht ein pflug-ähnliches Gerät. Dieses verlegt in einem Arbeitsgang Kabel bis zu sechs Zentimeter Durchmesser in einer maximalen Tiefe von 90 Zentimeter, ohne daß vorher ein Graben ausgehoben werden muß, legt darüber ein leuchtend gelbes Kunststoff-Warnband und gräbt den Erdschlitz gleichzeitig wieder so zu, daß hinter dem Gerät nur ein ganz schmaler Erdwulst zurückbleibt. Dabei macht es dem von einer Zugkraft bis zu 35 Tonnen gezogenen Kabelpflug nichts aus, wenn das Erdreich hart oder gefroren ist. Der Vorteil liegt in der beträchtlichen Einsparung von Arbeitskräften und Bauzeit. Die neun Kilometer Kabelstrecke in der Unteren Lobau bewältigt das Gerät beispielsweise in fünf Tagen, wobei zu seiner Bedienung acht Mann erforderlich sind. Müßte man diese Strecke mit einem Künettenbagger aufgraben, hätten etwa 40 Arbeiter rund zwei Monate lang zu tun. Mit dem Kabelpflug können daher Kabelverlegungsarbeiten auch wesentlich billiger durchgeführt werden. Allerdings kann das Gerät nur dort eingesetzt werden, wo im Arbeitsbereich keine unterirdischen Einbauten vorhanden sind. Im innerstädtischen Gebiet wird es daher nur fallweise herangezogen werden können, etwa in neu erschlossenen Siedlungsgebieten.

"Endspurt" für das Grundwasserwerk Lobau**Die Arbeiten am Grundwasserwerk Lobau**

sind mittlerweile in ihre letzte Phase getreten. Der erste Behälter ist fertiggestellt und wird bereits wieder mit **Erdreich** bedeckt, die Arbeiten am zweiten Behälter sind bereits weit fortgeschritten. Schon stehen in dem großen Maschinenraum die mächtigen Aggregate für die 6 Pumpen: Die Elektroinstallationen für das Umspannwerk mit seinen 5 Generatoren und für den "Kommandostand" des Werkes mit seiner Unzahl von Schaltknöpfen sind ebenfalls fast abgeschlossen. Die Rohrleitungen, die das wertvolle Naß aus der Lobau in die Stadt leiten, sind mit Ausnahme einiger weniger Formstücke verlegt. Dort wo die Rohre die Trasse der Ostbahn unterqueren, wurden zu beiden Seiten des Bahndamms zwei Sperrkammern betonierte, die für den Fall eines Rohrgebrechens errichtet wurden, damit der Damm nicht unterwaschen werden kann.

Das Wasser wird aus den 3 Brunnen zunächst in die Behälter geleitet und von hier durch die mächtigen Pumpwerke mit einem Druck von sieben Atmosphären in das Leitungsnetz gepumpt. Auf dem Weg durch das Verteilersystem verringert sich der Druck, sodaß der Endverbraucher mit etwa vier bis fünf Atmosphären zu rechnen hat, was den normalen Druckverhältnissen für die "Bassena" entspricht.

- - -

Wasserrohrbruch in Floridsdorf
=====

4. April (RK) Heute früh um 3 Uhr erhielt der Bereitschaftsingenieur der Wasserwerke vom Gaswerk Leopoldau die Meldung, daß der Wasserdruck von 4,5 Atmosphären auf 1,2 gesunken ist. Die Wasserwerke entsandten sofort einen Bereitschaftstrupp, der ein Gebrechen am Wasserleitungsrohrstrang in der Thayagasse feststellte. Das Teilstück des Rohres zur Siemensstraße und Gaswerk Leopoldau wurde außer Betrieb gesetzt.

Während des Druckabfalls versorgte sich das Gaswerk mit Nutzwasser selbst. Nach Sperrung des Gebrechens konnte das Wasser wieder aus dem öffentlichen Rohrnetz übernommen werden.

Durch das ausgetretene Wasser wurde die Fahrbahn der Siemensstraße bei der Unterführung der Schnellbahn überschwemmt. Die Siemensstraße mußte daher für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden, ist jedoch derzeit wieder in beiden Fahrtrichtungen befahrbar. Mit den Arbeiten zur Behebung des Gebrechens wurde sofort begonnen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

4. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 5 bis 6 S, Weißkraut 4 bis 5 S je Kilogramm, italienischer Häuptelsalat 3.50 bis 4 S je Stück.

Obst: italienische Äpfel 6 bis 8 S, italienische Birnen 8 bis 10 S, israelische Orangen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Vorläufig Pause für Besichtigung des Lastenstraßen-Tunnels
=====

4. April (RK) Die von Baustadtrat Kurt Heller ins Leben gerufene Aktion "Das Betreten der Baustelle ist erwünscht" im unterirdischen Tunnel an der Zweierlinie fand am vergangenen Samstag einen vorläufigen Abschluß. Die Samstag-Führungen müssen unterbrochen werden, weil die Arbeiten zur Verlegung der Straßenbahngleise an der Sohle des Tunnels ein Betreten der Baustelle unmöglich machen. In einer späteren Phase der Arbeiten kann das Großprojekt wieder für Besucher zugänglich gemacht werden, falls Interessenten dafür vorhanden sind.

Im Verlauf der Aktion "Das Betreten der Baustelle ist erwünscht", wurden rund 5.000 Besucher teils per "Heller-Expres", teils per pedes durch den Tunnel und die unterirdische Haltestelle Mariahilfer Straße geführt. An Hand von Bauzeichnungen und Plänen wurde den interessierten Wienern erläutert, in welcher Weise ihre Steuergelder verwendet werden.

Diese Baustellen-Führungen sollen auch bei anderen geeigneten Objekten fortgesetzt werden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 4. April
=====

4. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 111 Ochsen, 345 Stiere, 596 Kühe, 152 Kalbinnen,
Summe 1.204. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.80 bis 17 S, extrem 17.10 bis 17.50 S,
2 Stück; Stiere 13 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 17.50 S,
5 Stück; Kühe 9.80 bis 13.30 S, extrem 13.40 bis 13.70 S,
7 Stück; Kalbinnen 12.60 bis 16 S, extrem 16.20 bis 17 S
4 Stück; Beinlvieh Kühe 7 bis 9.50 S, Ochsen und Kalbinnen
10 bis 12.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um
8 Groschen, Stieren um 11 Groschen, Kühen um 13 Groschen
und Kalbinnen um 43 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnitts-
preise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 15.19 S,
Stiere 15.18 S, Kühe 11.31 S. Kalbinnen 14.05 S; Beinlvieh
verbilligte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm. Die Auf-
schlüsselung von Bank- und Beinlvieh erfolgt abschließend
im *Wochenausweis*.

- - -